

21. Sonntag JK B	
Datum: 22./23. August	Sevelen – Azmoos - Buchs
Musik: UZ / HB	

EINZUG	Orgel
ERÖFFNUNG	
EINLEITUNG	199, 1-2.4 Herr Jesus Christ
KYRIE	Herr Jesus Christus - gesandt von Gott, dem Vater. Herr Jesus Christus – gelebt und gestorben für uns. Herr Jesus Christus – lebendig im Geist unter uns.
GLORIA	78 Es jubelt aller Engelchor
TAGESGEBET	
1.LESUNG	Jeden Tag müssen Entscheidungen gefällt werden: in der Familie, im Beruf. Jos 24,1-2a.15-17.18b fordert sein Volk auch zur Entscheidung heraus – den Weg des Glaubens weiterzugehen.
ANTWORTGESANG	518, 1.8-9 Nun danket all
2.LESUNG	-----
EVANGELIUMSRUF	88.7 Halleluja
EVANGELIUM	Joh 6, 60-69
PREDIGT	I Gottesdienste, liebe Mitchristen, sind gewissermassen Fortsetzungsgeschichten, wie Staffeln einer Serie im Fernsehen. Mit dem heutigen Sonntag sind wir am Schluss des 6. Kapitel des Johannesevangeliums angelangt. Kein ‚happy end‘ steht aber da am Schluss dieses Kapitels.

	„Viele Jünger zogen sich zurück und wanderten nicht mehr mit ihm.“ (Joh 6,66) So hält es hier der Evangelist Johannes fest.
	II Viele Jünger zogen sich zurück; das ist auch Realität heute. Trotz Papst Franziskus Begeisterung in den Medien nehmen die Kirchengänger zu, und zwar in allen Konfessionen. Mit seinen anmassend arroganten und dummen Äusserungen über Homosexuelle hat der Churer Bischof eine neue Welle von Kirchengängern losgetrampelt Die Freidenkerorganisation will deshalb mit einer grossen Werbeaktion die Menschen zum Kirchengänger ermutigen.
	In unserm Land, der Schweiz, ist die Zahl der Konfessionslosen innerhalb der letzten 10 Jahren von 11 auf 20% hochgeschossen. Jeder fünfte Bewohner der Schweiz gehört keiner Religionsgemeinschaft mehr an. Das sind nackte Zahlen, Fakten. Und es sind nicht nur einfach böse Antichristen, die aus der Kirche austreten. Mir scheint, es passiert Ähnliches, wie es bei Jesus passiert ist: er wurde nicht verstanden.

Nachdem er 5000 Menschen mit Brot speiste,
sagt Jesus über sich selbst,
er sei das Brot des Lebens.
Er allein habe den Vater gesehen.
Er gebe das ewige Leben.
Er gebe sein Fleisch zu essen, er gebe sein Blut
zu trinken.

„Was er sagt ist unerträglich! Wer kann das
anhören?“ – so die Reaktion der Jünger; und es
sind immerhin Jünger, Menschen, die Jesus
folgen wollen.

Es sind keine bösen Menschen, keine Feinde
und Gegner – es sind Jünger, die ihm nicht
mehr folgen können.

Sie verstehen ihn einfach nicht.

III

Hier, so scheint mir, liegt auch die Problematik,
in der wir heute als Kirche stehen.

Sie als Kirchgänger sind ja zum grossen Teil
noch Stammgäste.

Sie kennen sich einigermaßen in den Ritualen
aus.

Sie haben sich an fromme Formulierungen
gewöhnt, verstehen noch einigermaßen die
kirchliche Fremdsprache.

Wir reden hier meistens von einem Gott, bei
dem alles irgendwie aufgeht.

Doch Gott geht nicht auf.

Viel wesentlichere Glaubensfragen
beschäftigen manche Menschen als der Zölibat,
das Priestertum der Frau, die Zulassung
geschiedener Wiederverheirateter zu den
Sakramenten, die Sexualnormen für Schwule.

Die grossen Fragen, welche selbst kleine Kinder
stellen, das sind die Fragen, die beschäftigen.

Wo war Gott, als noch gar nichts war?
Wie schuf Gott sich selbst?

Wenn Gott will, dass man an ihn glaubt:
Weshalb lässt er es zu, dass es eine grosse Zahl
von Religionen gibt, die sich bis aufs Blut
bekämpfen?

Wie lieb ist Gott, wenn er es zulässt, dass sich
Menschen in seinem Namen abschlachten?

Gibt es wirklich eine einzige, wahre Religion?
Wenn ja – berechtigt dies dazu, die andern als
Ungläubige niederzumetzeln?

Wie soll das aufgehen, dass Gott bei der
Erschaffung der Welt sah, alles war gut, und
dann Mensch und Tier sich gegenseitig töten,
Erdbeben, Vulkanausbrüche und
Überschwemmungen ganze Landstriche
verwüsten?

Und wie ist das überhaupt mit der
Einzigartigkeit dieser Erde, wenn plötzlich
erdähnliche Planeten entdeckt werden, wie
jüngst Kepler 452b?

	<p>Solche und ähnliche Fragen treiben Menschen um, und die alten Antworten werfen oft mehr neue Fragen auf, als sie Antwort geben.</p> <p>IV</p> <p>Was Jesus damals sagte, war unerträglich für all jene, welche einfach die traditionellen Antworten hören wollten.</p> <p>Jesus hält ihnen entgegen: <i>„Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts.“</i></p> <p>Neue Fragen können nicht einfach mit alten Antworten abgehakt werden.</p> <p>Es gibt traditionell eingestellte Kreise in der Kirche, die immer wieder betonen: Man müsste den Leuten halt wieder sagen, was gilt.</p> <p>Das funktioniert aber in den seltensten Fällen. Religion ist nicht einfach Moral. Die Kirche ist keine Moralanstalt. Im Gegenteil – sie soll dort die Hand ausstrecken, wo Menschen moralisch versagen.</p> <p><i>„Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts.“</i> – sagt Jesus.</p> <p>Und diesen Geist können wir nicht einfach aus einer Flasche holen wie Wein.</p>
--	--

	<p>Das ist die Herausforderung für uns alle in der Kirche:</p> <p>Wir sind aufgefordert, den Weg Jesu zu gehen, nahe bei den Menschen mit ihren Fragen zu sein.</p> <p>Jesus sagte den Menschen nicht einfach das, was gilt, sondern er machte ihnen Mut, nach Gott zu fragen, nach Gott zu suchen.</p> <p>Er machte den Menschen Mut, auf Gottes Barmherzigkeit zu vertrauen, gerade dann, wenn sie versagt haben.</p> <p>Die Fragen und die Lebenssituationen der Menschen ernst nehmen, das ist überlebensnotwendig für die Kirche.</p> <p>Der Geist Gottes ist auch lebendig in all den Menschen, welche beharrlich ihre Fragen stellen uns nicht nur in Glaubenssätzen, die kaum mehr verstanden werden.</p>
TAUFE / CREDO	<u>Buchs:</u> Felix Maierhofer / Noah Graf
FÜRBITTEN	<p>Zur Freiheit der Kinder Gottes hast du uns berufen. Diese Freiheit zu leben, fällt uns oft schwer. Lasst uns den Vater bitten:</p> <p><i>Für alle in deiner Kirche, die Sicherheit im peinlich genauen Einhalten von Geboten und Verboten suchen, und für die, die sich den</i></p>

	<p><i>Ansprüchen der ihnen von dir geschenkten Freiheit bewusst zu stellen versuchen.</i></p> <p><i>Für alle, die von den großen wirtschaftlichen Problemen unserer Zeit betroffen sind, und für die, die ohne Rücksicht auf die Notlage der anderen ihren Reichtum genießen.</i></p> <p><i>Für alle, die auch in aussichtslos erscheinenden Situationen auf deine Hilfe vertrauen können, und für die, die in Resignation und Depression fallen.</i></p> <p><i>Für unsere Verstorbenen, die in deinem Licht die ewige Wahrheit erkennen.</i></p> <p>Denn du, Vater, hast uns nach deinem Bild geschaffen. Hilf uns, unserer Berufung entsprechend zu leben. Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Erlöser. - Amen.</p>
GABENBEREITUNG	Orgel
PRÄFATION	
SANCTUS	107 Heilig ist Gott
HOCHGEBET	
VATER UNSER	
ZUR BROTBRECHUNG	
KOMMUNION	Orgel
SCHLUSSGEBET	
SCHLUSSLIED	<p><i>„Der Geist ist es, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts.“</i></p> <p>233 Nimm du mich, heiliger Atem</p>
SEGEN	
MITTEILUNGEN	

AUSZUG	Orgel
--------	--------------